

# Konzept

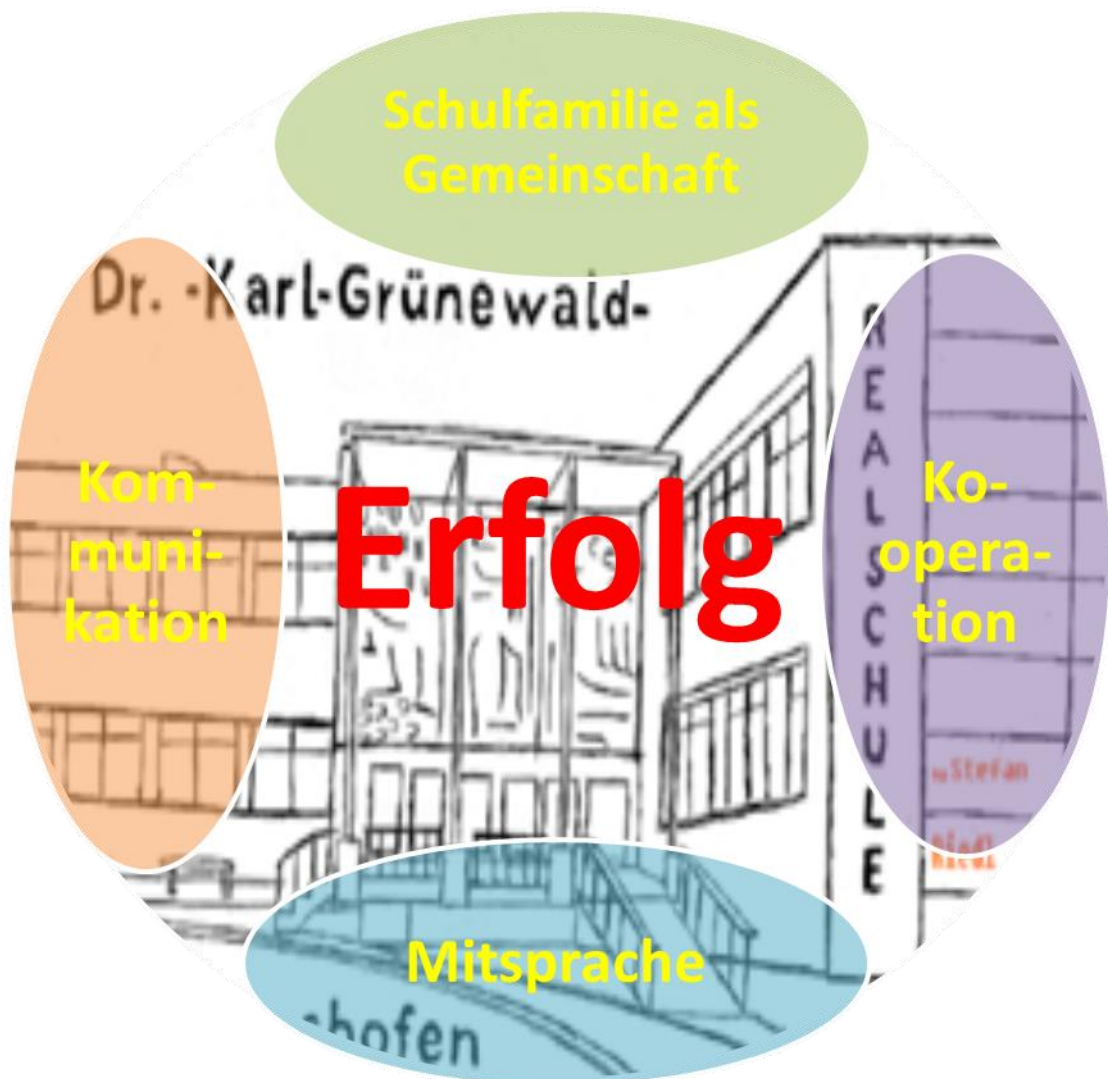
der

## Staatlichen Realschule Bad Königshofen

für eine

erfolgreiche

Erziehungs- und Bildungspartnerschaft





## A. Leitgedanken

Die enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler ist Grundlage für dieses kooperativ erstellte Konzept. Es basiert auf einem intensiven und aktiven Austausch und Mitwirken aller Beteiligten auf Augenhöhe - und findet damit einhergehend eine breite Zustimmung. Dabei fühlen wir uns mit Blick auf die Vergangenheit der Gegenwart verpflichtet, um die Zukunft optimal gestalten zu können.

## B. Schulspezifische Gegebenheiten (Schulprofil)

Die Staatliche Realschule Bad Königshofen wurde im Jahre 1961 gegründet. Seit 1974 läuft der Schulbetrieb im aktuellen Gebäudekomplex, das im Rahmen des Konjunkturpaketes II in den Jahren 2009/10 umfassend energetisch saniert wurde. Aktuell verfügen alle Räume über eine zeitgemäße Mediene Ausstattung mit PC, Beamer, Dokumentenkamera und Internetzugang.

Derzeit werden insgesamt 503 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, die ab der Jahrgangsstufe 7 aus folgenden **Wahlpflichtfächergruppen** wählen dürfen:

- Gruppe I:** Mathematisch-naturwissenschaftlich-technischer Bereich
- Gruppe II:** Wirtschaftswissenschaftlicher Bereich
- Gruppe IIIa:** Sprachlicher Bereich (Französisch als 2. Fremdsprache)

In den Jahrgangsstufen 5 können Schüler/innen verbindlich der „Chorklasse“ beitreten, die ein besonderes Merkmal der Schule darstellt; das Projekt *MINT 21* wird in den Jahrgangsstufen 5 realisiert.

Sachaufwandsträger der Realschule ist der Landkreis Rhön-Grabfeld. Das Grabfeld stellt gleichzeitig weitgehend das Einzugsgebiet der



## Konzept der Staatlichen Realschule Bad Königshofen

Bildungseinrichtung dar. Umgeben wird die Schule von den Realschulen Bad Neustadt a.d.S., Mellrichstadt, Hofheim i.Ufr. und Hassfurt. Innerhalb Bad Königshofens gibt es keine weitere Realschule.

Die überschaubare Größe der Schule sowie die Lage im ländlichen Raum sind entscheidende Faktoren für die Elternarbeit an unserer Schule. Die Elternschaft weist ein breites Spektrum aller Gesellschafts- und Berufsschichten auf, wobei Kinder mit Migrationshintergrund entsprechend der Bevölkerungsstruktur im gesamten Grabfeld aktuell eher weniger vertreten sind. Die Mehrheit der Elternschaft kann als kooperativ, interessiert und gleichzeitig anspruchsvoll hinsichtlich der Leistungen sowohl ihrer Kinder als auch der Lehrerschaft bezeichnet werden. Das gemeinsame Miteinander ist dabei geprägt von einer allgemeinen Wertschätzung der wechselseitig geleisteten Arbeit. Seit Jahren profitiert die Schule von einem Elternbeirat, der in hohem Maße bereit ist, sich für die Interessen der Schule einzusetzen und sie zu unterstützen. Deshalb ist die Einbindung des Elternbeirats in Fragen der Schulentwicklung und seine Teilnahme an Sitzungen eine Selbstverständlichkeit. Ergänzt wird diese fruchtbare Zusammenarbeit durch die tatkräftige und finanzielle Unterstützung des Fördervereins.

An unserer Schule wird Elternarbeit unterstützt durch ein Team bestehend aus einem Beratungslehrer, den Verbindungs- / Vertrauenslehrern, dem Schulentwicklungsteam und dem Schulforum, das sich aus der Schulleitung, einem Mitglied des Sachaufwandsträgers sowie Vertretern der Eltern-, Schüler- und Lehrerschaft zusammensetzt.

## C. Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierenden Elternarbeit

### Gemeinschaft

Ziel:

- Die Eltern sind ein wertvoller Bestandteil der Schulgemeinschaft, sie fühlen sich in einer einladend gestalteten Atmosphäre wohl und stets willkommen.
- Ein reger Informationsfluss und wechselseitige Hilfestellung führen zu einem harmonischen und produktiven Miteinander.

#### **Etablierte Maßnahmen bzw. Sicherungsziele:**

- Wegweiser und Beschilderung im Schulhaus
- eine überlegte Sitzordnung bei Elterngesprächen
- ein freundlicher, höflicher Umgangston
- Hilfsbereitschaft und Unterstützung, ob bei Legasthenie, bei Krankheit usw. (wird besonders lobend seitens der Eltern) hervorgehoben
- Zeit nehmen für die Anliegen der Eltern, aktives Zuhören, Empathie („fühle mich ernst genommen als Mutter“)
- persönliche Ansprache der Eltern auf Elternabenden usw.
- gegenseitige Wertschätzung (professionelle Gesprächsführung)
- Berücksichtigung unterschiedlicher Lebenssituationen bzw. der Gesprächspartner (sogar eigeninitiativ Nachfrage vonseiten der Lehrer)



- Sowohl Eltern als auch Schüler höherer Jahrgangsstufen wirken bei der Begrüßung/ Einführung von Eltern neuer Schüler mit (Tutorensystem)
- Willkommensgeschenke für neue Schüler, die von den Tutoren organisiert, gepackt und verteilt werden
- Tutoren: Begleitung zur Bushaltstelle, Kennenlernen der neuen Schulumgebung
- Willkommensbrief bereits zur **Anmeldung** (Was brauche ich am ersten Schultag? usw.), die Schüler sollen sich gut vorbereitet fühlen für den nächsten Lebensabschnitt
- Begrüßungsgottesdienst
- zeitnaher erster Elternabend für Schüler der neuen Klassen
- Tage der offenen Tür im Vorfeld (Schulfest, Übertrittsveranstaltung mit Schulhausführung)
- Bekanntgabe von Kontaktmöglichkeiten mit Lehrkräften, Schulleitung und Elternbeirat (Elternbrief, schuleigenes Hausaufgabenheft, neu gestaltete Homepage, Flyer)
- zeitnahe Terminvereinbarung im Sekretariat, Anruf genügt!
- Gesprächstermine werden auch außerhalb der regulären Sprechstunden angeboten (Prinzip der festen Sprechzeiten wird nach Bedarf flexibilisiert durch variable zusätzliche Sprechzeiten; mitunter auch nachmittags im Plenum, sofern es sich um komplizierte Sachverhalte handelt)
- Informelle Kontaktmöglichkeiten schaffen: Elternstammtisch (wird auf Wunsch der Elternschaft bereits vereinzelt praktiziert)
- Einladung und Einbeziehung von Eltern bei Projekttagen oder im Unterricht
- Corporate Identity-Maßnahmen (z.B. Schul-T-Shirts, diese gibt es mit jeweils eigenem Emblem auch für Chor, SMV, Schulsportmannschaften)
- gemeinsame Feste und Aktionen (z.B. Schulfest, Weihnachtsbasar zugunsten eines guten Zweckes, „Kochduell“)
- Theateraufführungen (Sketche im Rahmen des Bunten Abends) und Chorkonzert
- Musicalfahrten
- Jährliche Theaterfahrt in der Vorweihnachtszeit



### Geplante Maßnahmen bzw. Entwicklungsziele:

- Neugestaltung des Elternsprechzimmers (=> Ziel, sobald räumliche Möglichkeiten bestehen), dabei soll die Sitzordnung in Form eines „runden Tisches“ optimiert werden. Ferner soll ein ruhig gelegenes und angemessenes möbliertes, freundliches Elternsprechzimmer (Pflanzen, Getränke, Broschüren, Flyer) geschaffen werden => drei Teilziele
- **Entwicklungsziel für das laufende Schuljahr (Ziel „2“):** Bildergalerie der Schulleitung, der unterrichtenden Lehrkräfte, Hausmeister, Sekretärinnen usw. im unmittelbaren Bereich des Sekretariates: Dieses soll möglichst zeitnah zu Beginn eines jeden Schuljahres aktualisiert werden.
- Der bereits bestehende freundliche, höfliche Umgangston soll noch verstärkt werden hinsichtlich des Schülerverhaltens
- **Entwicklungsziel für das laufende Schuljahr (Ziel „3“):** Öffnen des Begrüßungsgottesdienstes für alle Familien, gezielt für die 5. Klassen, dies kann z.B. im Rahmen eines separaten Gottesdienstes realisiert werden



## Kommunikation

### Ziel:

- **Ein umfassender wechselseitiger Informationsaustausch auf sachgerechter, persönlicher und technisch adäquater Ebene findet statt.**
- **Lehrer sind kompetente Gesprächspartner.**

### Etablierte Maßnahmen bzw. Sicherungsziele:

- Gespräche sowie Informationsmaterial und Elternbriefe sind zielgruppenspezifisch ausgerichtet; Eltern und Schüler werden stets *umfassend und zeitnah informiert*; dies gilt z.B. hinsichtlich aller Fahrten und Veranstaltungen, der Berufsberatung in der 9. Jahrgangsstufe oder etwa der Informationsveranstaltung bezüglich der Wahlpflichtgruppen; alle Schreiben werden von der Schulleitung gegengelesen, was sowohl den *Informationsfluss* als auch die *Transparenz* sichert
- Schule stellt sicher, dass **alle** Eltern **alle** wichtigen Informationen regelmäßig und aktualisiert erreichen
  - periodische Elternbriefe,
  - Homepage neu gestaltet mit allen Elternbriefen, evtl. mit Sprechzeiten und Namen der Lehrkräfte usw.
- schuleigenes Hausaufgabenheft, das jährlich aktualisiert wird und mit wichtigen Terminen sowie Informationen (z.B. mit Behördenwegweiser, wichtigen Ansprechpartnern und der aktuell geltenden Hausordnung) versehen ist; dieses wird *gestaltet von Schülern*
- Lernen von jungen Lehrkräften hinsichtlich moderner Technologien und ihrer Handhabung im Bereich Kommunikation



- Informationen über die Entwicklung von Kindern, auch unter Betonung der Stärken: Notenauszug zusätzlich zum Zeugnis oder Zwischenbericht bzw. auf Wunsch
- *Zertifikate/ Urkunden für besondere Leistungen*: Sport, Sanitätsdienst, Delf-Prüfung, PET-Test, Kunstwettbewerbe, Projektpräsentation, Projekt Seniorenbetreuung, Aktion „Schüler helfen Schülern“, Mathematikwettbewerbe, Schülerleistungsschreiben, Musik (Chor/Band => mit Präsent am Ende der 10. Jahrgangsstufe)
- Eltern informieren die Schule von sich aus über wichtige Dinge, die das Kind betreffen: soziale und sonstige belastende Familiensituation, Erkrankungen, psychische/ seelische Belastungsfaktoren
- Weiterentwicklung der Gesprächskompetenz von Lehrkräften durch gezielte Fortbildungsangebote: Dreier- Gespräche mit Zielvereinbarungen führt der Beratungslehrer bereits, Schulungen des Krisenteams, Personalratsfortbildungen, Pädagogischer Tag mit dem Schwerpunkt Elternarbeit
- Flexible Sprechzeiten der Lehrkräfte bei Bedarf über die festen Sprechzeiten hinaus
- Telefonsprechstunden
- Hausaufgabenheft/Homepage; Infolyer mit Ansprechpartnern/ Beratungsangeboten und Kontaktmöglichkeiten

### Geplante Maßnahmen bzw. Entwicklungsziele:

- digitaler Behördenwegweiser auf der Homepage
- Um die Gesprächskompetenz der Lehrkräfte noch gezielter zu fördern: Pädagogischer Tag mit dem Schwerpunkt Elternarbeit als *fester Bestandteil* der Lehrerfortbildung und auch als Angebot für die Elternbeiräte
- digitales Formular auf der Schulhomepage: Eltern können ihre konkreten Wünsche und Anregungen, aber auch Kritik äußern; notwendiges Ziel zur Qualitätssicherung (siehe D), das zwangsläufig im folgenden Schuljahr realisiert werden sollte; genauere Modalitäten diesbezüglich müssen noch erörtert werden





## Kooperation

### Ziel:

- **Durch die intensive Einbeziehung der Eltern und qualifizierter, ausgewählter externer Partner werden gemeinsame Ziele formuliert und erreicht.**
- **Zeitgemäße Informationsveranstaltungen, an denen die Eltern einbezogen werden, verhindern Probleme im Vorfeld.**

### Etablierte Maßnahmen bzw. Sicherungsziele:

- Klassleiterstunde, die für besondere Anliegen zur Verfügung steht: jeden Mittwoch 30 Minuten; bei Bedarf unter Mitwirkung von Eltern
- „Schulgesetzbuch“ wird aktuell verfasst unter Mitwirkung von Lehrern und separater Schülergruppe, dies durchläuft alle schulinternen Gremien
- Das Angebot von a) Sprechstunden und b) Elternabenden wird an unserer Schule sehr gut wahrgenommen
- Umfassende Hilfestellungen seitens der Eltern:
  - Schulfest, Weihnachtsbasar, Kuchenspenden, Fahrdienste z.B. bei Chorkonzerten oder anderen Auftritten
  - Förderverein, der aktive finanzielle Unterstützung gewährt
- Mitarbeit in Elterngremien (Elternbeirat *sehr aktiv und kooperativ*, Schulforum)
- Gewährleistung schulinterner Hilfestellungen der Eltern
  - bei Fragen der Lernmethoden/ Lernschwierigkeiten: durch Fach- und Beratungslehrer
  - spezielle Legasthenie-Förderung: Diktiergeräte, Abfotografieren des Tafelbildes, vergrößerte Kopien
  - Fortbildungen hinsichtlich ADHS und Hörschädigung, Diabetes (nicht nur die entsprechenden Kollegen werden geschult, sondern auch die betroffene Klasse)

## Konzept der Staatlichen Realschule Bad Königshofen

- Konkreter Verweis auf entsprechende außerschulische Fachkräfte in anderen Institutionen (Jugendamt, Erziehungsberatungsstellen, Psychologen, Therapeuten) bei erkennbaren Erziehungsschwierigkeiten (Caritas Bad Neustadt) => dies ist zusammengefasst im „NES-Scout-Plakat“ für spezifische Ansprechpartner bei Problemen; das Plakat ist gültig für alle Schulen der Bildungsregion Rhön-Grabfeld
- themenbezogene Informationsabende mit anschließender Diskussionsrunde über Themen wie *Erziehungs- und Bildungsfragen*, *Berufswege* (jedes Jahr: Arbeitsagentur), *neue Medien* (Systemadministrator und Informationsveranstaltung der Polizei), Pubertät (Diplompsych. Dr. Roth), *Sucht- und Drogenprävention* (Drogenbeauftragter), *Cybermobbing* (schulartübergreifende Veranstaltung in Kooperation mit dem Gymnasium), *Umgang mit Computern* im Kindesalter und neuen Medien (Vortrag Wolfgang Brüning)
- Veranstaltungen in Kooperation mit der Agentur für Arbeit und dem Berufsberater, Berufsfindungstage und Berufswahlseminar (9. Klassen), Verkehrserziehungstag (5. Klasse), Sanitätsausbildung durch das BRK, Kooperation mit dem Seniorenheim und Jugendzentrum
- intensive Nutzung der „Schatztruhe“ Eltern:
  - Vorträge im Fachunterricht, z.B. Biologie
  - Mithilfe bei Festen, Elternabenden und sonstigen Schulveranstaltungen
  - Mitarbeit in Schulentwicklungsprozessen, z.B. aktiv und intensiv bei KESCH und im Schulforum (z.B. sind die Eltern bei den SMV-Tagen anwesend und bringen sich dort tatkräftig ein)
  - Abholdienste von der Schule werden von den Eltern untereinander organisiert

### Geplante Maßnahmen bzw. Entwicklungsziele:

- Ausbau der Dreiergespräche für alle Lehrkräfte mit Zielvereinbarungen zum Lern-, Arbeits- oder Sozialverhalten
- Elternabend ohne bestimmtes Thema, bei dem zusätzlich die Möglichkeit des informellen Austausches geschaffen wird



## Mitsprache

### Ziel:

- **Die Eltern sollen ihre Möglichkeiten des Mitwirkens und der Mitsprache kennen und gemäß ihren Bedürfnissen wahrnehmen können.**
- **Sie erfahren Unterstützung und werden ermutigt, sich und ihre Ideen einzubringen.**

### Etablierte Maßnahmen bzw. Sicherungsziele:

- *Besuch des Bezirkseelterntages, um Mitwirkungsrechte und –möglichkeiten unabhängig zu erfahren*
- *Schulleitung informiert neue Mitglieder des Elternbeirates über ihre Rechte und Pflichten*
- vier informationsintensive Sitzungen im Schuljahr
- gemeinsamer Jahresabschluss von Schulleitung und Elternbeirat: formloser Ausklang im Biergarten als Abrundung => immer letzter Montag im Schuljahr
- Schüler und Eltern sind an der Entwicklung von schulischen Leitzielen beteiligt, z.B. im Schulforum; auch die Konferenz zur Formulierung von Leitzielen findet unter Einbeziehung der Elternschaft statt (= aktives Mitspracherecht)
- Eine enge Vernetzung von Eltern mit sozialen, wirtschaftlichen, politischen Partnern vor Ort findet im Rahmen des Fördervereins, der seitens der Elternschaft organisiert und verwaltet wird, und dessen ausgeprägter Arbeit (z.B. Gutscheinsponsoring für verdiente Schüler) statt: Viele hiesige Firmen sind Mitglied des Fördervereins

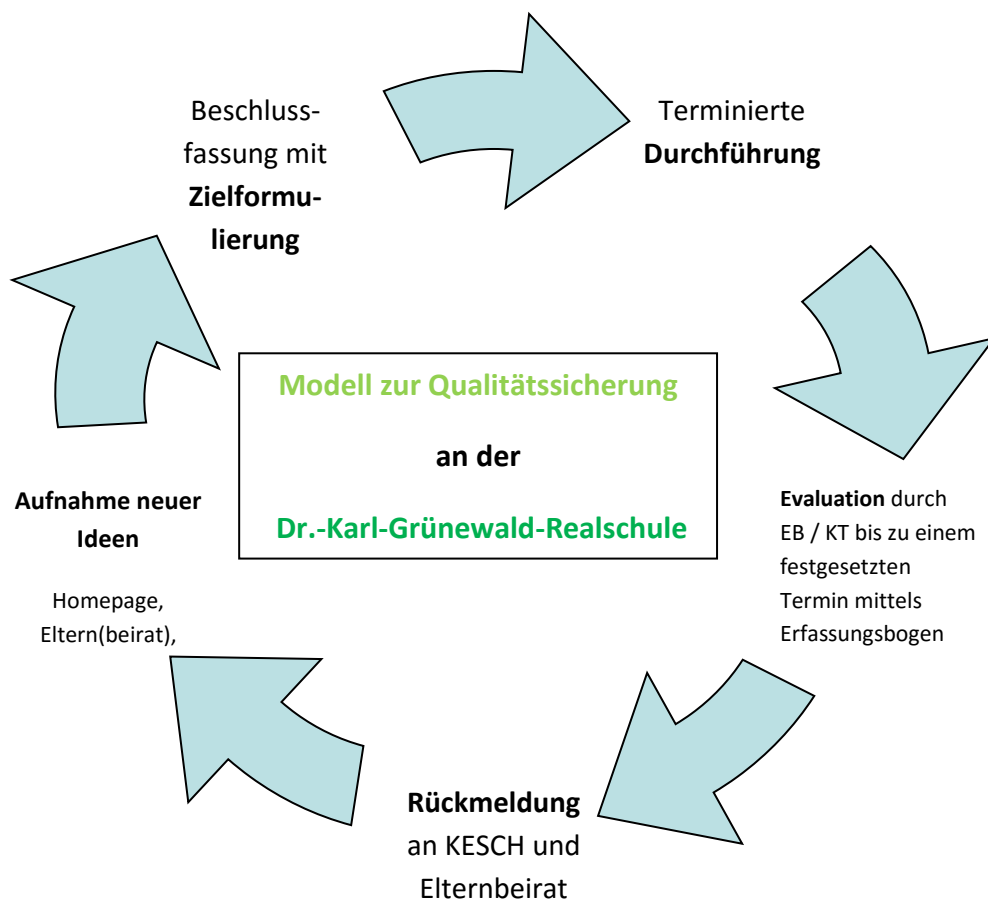


Geplante Maßnahmen bzw. Entwicklungsziele:

- Elternstammtisch als informelle Möglichkeit initiieren, um mehr Eltern zu ermutigen, sich aktiv einzubringen und um Hemmschwellen abzubauen
- **Entwicklungsziel für das laufende Schuljahr (Ziel „1“):** Information im ersten Elternbrief hinsichtlich der Elternarbeit und der Wirkungsfelder des Elternbeirates; auch hier steht das Ziel im Vordergrund, Hemmschwellen abzubauen, um noch mehr Eltern anzusprechen

## D. Qualitätssicherung

- a) Mittels eines digitalen Formulars auf der Schulhomepage (s.o.) können Eltern ihre konkreten Wünsche und Anregungen, aber auch Kritik äußern. Damit wird ein Instrument geschaffen, das zeitpunktunabhängig ist und zur direkten, unmittelbaren Kommunikation beiträgt.
- b) Mindestens  
ein *Vertreter des Elternbeirates* als unabhängiges Gremium  
sowie  
des *KESCH-Teams* als unmittelbarer Sachverständiger  
evaluiert die im Gremium beschlossenen Ziele, und zwar zum  
Zeitpunkt: Schuljahresende  
auf Grundlage  
eines **standardisierten Erfassungsbogens**,  
der die geplanten Maßnahmen und deren Umsetzung dokumentiert oder  
Verzögerungen aufzeigt bzw. erklärt.





## E. Beteiligung der Schulgemeinschaft

Das Elternarbeitskonzept wurde unter *Leitung des KESCH-Beauftragten* in Zusammenarbeit mit *Schulleitung* und dem *AKZENT-Elternarbeits-Team* und in enger Abstimmung mit dem *Elternbeirat* erarbeitet und durch das *Schulentwicklungsteam* sowie *Lehrerschaft* und *Schulforum* beschlossen.

Die gemeinsame, eng vernetzte Arbeit führte zur Erkenntnis, dass an unserer Schule bereits sehr viel unternommen wird, um zum Wohle der Schülerinnen und Schüler ein gewinnbringendes Miteinander herbeizuführen. Es besteht seitens der Elternschaft ein sehr hohes Maß an Zufriedenheit hinsichtlich der bislang erbrachten Anstrengungen und Maßnahmen.

Das gemeinsam entwickelte Konzept wird auf der [Homepage veröffentlicht](#) und kontinuierlich fortgeschrieben.